

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat**Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Mess Barry, GB): Schützenmattstrasse für den Verkehr schliessen; Fristverlängerung**

In der Stadtratssitzung vom 13. März 2014 wurde die nachfolgende Motion in ein Postulat umgewandelt und vom Stadtrat erheblich erklärt:

Am 7. Dezember 2012 wurden die Preisträger des 5. Schindler Awards in Bern bekannt gegeben und gefeiert. Der Perimeter des Wettbewerbs erstreckte sich über die Schützenmatt – einen viel diskutierten und neuralgischen Punkt der Stadt. Die Teilnehmenden waren aufgefordert, Vorschläge für eine Neubelebung des Berner „Schützenmatt“-Gebietes und für die Verbesserung seiner Anbindung an die anliegenden Quartiere und die grüne Aare-Landschaft einzureichen. Zudem mussten sie sich auch mit dem Thema „Verdichtetes Bauen“ auseinandersetzen. Die einzigartige Mischung städtebaulicher Elemente, die das Areal kennzeichnet, macht es zu einem idealen Gelände für die Ziele des Wettbewerbs: einerseits einen verbesserten Zugang für alle zu schaffen; andererseits die Umgebung so zu gestalten, dass die Bedürfnisse aller Bewohner der „Schützenmatt“ berücksichtigt werden. Die Studenten mussten den öffentlichen Raum neu denken und urbane Verbesserungsideen in ihre Planung einfliessen lassen. Es galt dabei verschiedene im Gebiet lebende Kultur- und Randgruppen zu integrieren.

Die studentischen Beiträge regen Mut an, wecken Impulse und Visionen. Sie bieten zudem eine erfrischende Diskussionsgrundlage für die konkrete Zukunft der Schützenmatt und deren funktionale und räumliche Verknüpfung mit den umliegenden innerstädtischen Gebieten. Ein erster Schritt, um das Kulturviertel mit Progr, Kunstmuseum und der Grossen Halle aus dem Dornröschenschlaf zu wecken, die Hodlerstrasse umzugestalten (Motion Fraktion GB/JA!, Gasser/Penher: Hodlerstrasse aufwerten) und die Schützenmattstrasse aus den Verkehrszwängen zu befreien.

Um eine Aufwertung der Schützenmatt zu erreichen fordern wir den Gemeinderat auf, die Schützenmattstrasse für den Verkehr zu schliessen.

Bern, 24. Januar 2013

Motion Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Mess Barry, GB): Franziska Grossenbacher, Esther Oester, Leena Schmitter, Lea Bill, Sabine Baumgartner, Christine Michel, Cristina Anliker-Mansour, Christa Ammann

Bericht des Gemeinderats

Wie der Gemeinderat bereits in seiner Antwort vom 22. Mai 2013 auf den vorliegenden Vorstoss festgehalten hat, gehört die Schützenmattstrasse zum städtischen Übergangsnetz und übernimmt eine wichtige Funktion im Erschliessungssystem der Berner Innenstadt. Somit kann eine allfällige Schliessung der Schützenstrasse nicht isoliert betrachtet werden. Der Gemeinderat hat sich jedoch bereit erklärt, im Rahmen des Planungsprozesses Schützenmatte, für welchen der Stadtrat am 2. Mai 2013 nahezu einstimmig einen Planungskredit bewilligt hat, mittels einer Verkehrsstudie die Schliessung der Schützenmattstrasse als eine unter mehreren denkbaren Optionen zu überprüfen.

In diesem Rahmen wurden in der Zwischenzeit folgende drei Varianten vertieft geprüft:

- **Variante 1: Sperrung Schützenmattstrasse und Verkehrsumlegung auf die Neubrückstrasse**
Diese Variante hätte einen massiven Ausbau der Neubrückstrasse zur Folge und würde Teile des Eilgutareals benötigen. An der Kreuzung Neubrückstrasse - Bollwerk wäre ein grossdimensionierter Verkehrsknoten notwendig. Die Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmenden könnten nicht zufriedenstellend gelöst werden. Bollwerk und Neubrückstrasse wären deutlich stärker belastet. Zufahrten und Anlieferungen in die Altstadt würden verschlechtert; in den angrenzenden Quartieren müsste mit Mehrverkehr gerechnet werden.
- **Variante 2: Sperrung Neubrückstrasse und Verkehrsumlegung auf die Schützenmattstrasse**
Aufgrund der engen Platzverhältnisse zwischen den angrenzenden Gebäuden wäre diese Variante nicht umsetzbar. Wie bei Variante 1 wäre zudem mit Mehrverkehr in den angrenzenden Quartieren zu rechnen.
- **Variante 3: Optimierung des Ist-Zustands**
Aus verkehrsplanerischer Sicht entspricht dies zum heutigen Zeitpunkt der Bestvariante. Optimierungspotential besteht in der Führung des öffentlichen Verkehrs und des Fuss- und Veloverkehrs. Insbesondere die Übergänge für den Fussverkehr zur Schützenmatte gilt es zu optimieren.

Die Varianten und deren Beurteilung wurden in den verschiedenen Gremien und an den Veranstaltungen zum Planungsprozess Schützenmatte - zuletzt im September 2014 im „Labor Schützenmatte“ - mit der Verwaltung, externen Fachleuten und einer breiten Öffentlichkeit diskutiert. Die Notwendigkeit und Funktionalität der Schützenmattstrasse bzw. von deren Funktion im städtischen Verkehrssystem wurde dabei von der Mehrheit der anwesenden Vertretungen nicht in Frage gestellt. Aus diesen Gründen geht der Gemeinderat davon aus, dass eine Schliessung der Schützenmattstrasse aus heutiger Optik nicht zur Diskussion steht.

Gestützt auf die bisher gewonnenen Erkenntnisse wird das von den zuständigen Amtsstellen und externen Fachleuten unterstützte Begleitgremium - welches aus Vertreterinnen und -vertreter von Interessengruppen, direkten Anrainern, Nutzenden, Grundeigentümern, Fachverbänden und Politik besteht - in den kommenden Monaten die Stossrichtung und die weiteren Vertiefungsschritte im Planungsprozess Schützenmatte definieren. Dabei besteht breiter Konsens darüber, dass die Achse Schützenmatte - Hodlerstrasse zu einem „Boulevard“ aufgewertet werden soll; dazu wird nun bis anfangs 2016 ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept erarbeitet.

Weiter ist geplant, im Rahmen des „Labors Schützenmatte“ im Spätsommer 2015 die Parkplätze auf der Schützenmatte während zwei Monaten temporär aufzuheben. Dabei sollen alternative Belegungsmöglichkeiten des Platzes getestet werden.

Eine abschliessende Beurteilung der mittel- bis langfristigen Rolle der Schützenmattstrasse wird jedoch erst möglich sein, wenn einerseits der Planungsprozess Schützenmatte abgeschlossen ist. Andererseits müssen ebenfalls die Erkenntnisse aus den laufenden Arbeiten für das Stadtentwicklungskonzept 2015 (STEK 15), für das Projekt Zukunft Bahnhof Bern (flankierende Verkehrsmassnahmen) sowie für die Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler - Länggasse (öffentlicher Verkehr) einfließen können. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat deshalb eine Fristverlängerung bis Ende 2017.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Kosten für verkehrstechnische Studien, mit denen u.a. Voraussetzungen und Auswirkungen einer Schliessung der Schützenstrasse aufgezeigt werden können, sind im erwähnten Planungskredit Schützenmatte enthalten. Deshalb ist zurzeit nicht mit weiteren Kosten zu rechnen.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion GB/JA! (Stéphanie Penher/Mess Barry, GB): Schützenmattstrasse für den Verkehr schliessen; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2017 zu.

Bern, 11. März 2015

Der Gemeinderat